Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 66 (1974)

Heft: 6

Artikel: Die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL) im Jahre 1973 = Ligue Suisse pour la protection des eaux et de l'air (LSPEA) 1973

Autor: Vogel, H.E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-921252

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR GEWÄSSERSCHUTZ UND LUFTHYGIENE (VGL) IM JAHRE 1973

DK 061.2 : 628.394 : 614.71

Allgemeine Bestrebungen der Vereinigung

Ende 1949 wurde die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz gegründet. Im Jahre 1963 kam neu der Aufgabenkreis der Luftverschmutzung hinzu. Ende der 60er Jahre traten die Belange eines umfassenden Umweltschutzes mehr und mehr ins Blickfeld einer zunehmend sensibilisierten Oeffentlichkeit.

Im Bestreben, der Gefahr einer Zersplitterung der Kräfte auf dem Umweltschutzsektor zu begegnen, lud die VGL am 9. Dezember 1971, 20 der führenden Umweltschutzorganisationen zu einer Aussprache nach Zürich ein. Anlässlich dieser Sitzung wurde beschlossen, am Sitz der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL) eine

KOORDINATIONSSTELLE FÜR UMWELTSCHUTZ

zu errichten.

Durch die Koordinationsstelle wurden im Laufe der Jahre 1972/73 Mitteilungen und weitere Veröffentlichungen der einzelnen beteiligten Organisationen an die übrigen angeschlossenen Institutionen weitergeleitet.

Besonderes Gewicht wurde darauf gelegt, den Mitgliedorganisationen Kenntnis über die wichtigsten umfassenden Publikationen auf dem Gebiet des Umweltschutzes zu geben.

Dank dem Zusammenschluss in der Koordinationsstelle gelangten verschiedene Gemeinschaftsaktionen zur Durchführung. Dabei waren allerdings Hauptgruppierungen festzustellen: einerseits zwischen Institutionen, die sich vor allem im Landschaftsschutz betätigen, anderseits zwischen Organisationen, deren Schwergewicht auf dem Sektor der Versorgung und Entsorgung (Wasser/Boden/Luft) liegt.

Anlässlich der Jahressitzung der der Koordinationsstelle für Umweltschutz angeschlossenen Vereinigungen, vom 7. Dezember 1973, wurde beschlossen, innerhalb dieses Gremiums einen regelmässigen Informationsaustausch, voraussichtlich mit dreimonatigem Turnus, durchzuführen.

Auf weitere Sicht wurde die Schaffung von «Spots», d. h. zweiminütigen Kurzfilmen über Teilaspekte des Umweltschutzes, in Aussicht genommen.

Nachdem weitere drei Organisationen als Mitglieder der Koordinationsstelle für Umweltschutz aufgenommen wurden, gehören dieser nunmehr folgende Institutionen an:

- Aktion Saubere Schweiz, Zürich
- Arbeitsgemeinschaft für Bevölkerungsfragen, Zollikofen
- Arbeitsgemeinschaft für den Wald, Zürich/Winterthur
- Arbeitsgemeinschaft Umwelt (AGU) an den Zürcher Hochschulen, Zürich
- Association Romande pour la Protection des Eaux et de l'Air, Neuchâtel
- Internationale Arbeitsgemeinschaft für Wander-, Rad-, Ski- und Rettungswesen, St. Gallen
- Koordinationsstelle für Umweltschutz des Kantons Zürich, Zürich
- Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege, Basel
- Schweiz. Bund für Naturschutz, Basel
- Schweiz. Fischerei-Verband, Winterthur/Emmen
- Schweiz. Gesellschaft für Umweltschutz, Zollikon-Dorf
- Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein, Zürich
- Schweiz. Liga gegen den Lärm, Küsnacht/ZH
- Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege, Bern
- Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern, Zürich
- Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik, Zürich
- Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene, Zürich
- Schweiz. Wasserwirtschaftsverband, Baden
- Verband Schweiz. Abwasserfachleute, Baden
- Verein zur Förderung der Wasser- und Lufthygiene im Bereiche der Erdölprodukte und flüssiger Chemikalien, Zürich
- World Wildlife Fund SCHWEIZ, Zürich

STÄNDIGE WASSERWIRTSCHAFTSKOMMISSION (WAKO)

Am 7. Dezember 1972 fand in Zürich die konstituierende Sitzung einer Ständigen Wasserwirtschaftskommission (WAKO) statt, zwecks Vertiefung der Zusammenarbeit verschiedener schweizerischer Dachverbände und Koordination ihrer Tätigkeit, namentlich im Hinblick auf eine sinnvolle Nutzung und Pflege unserer Wasserschätze.

Aus Vertretern des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern, des Verbandes Schweizerischer Abwasserfachleute und der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene sowie der Wissenschaft, wurden folgende kleine Arbeitsgruppen gebildet:

Arbeitsgruppe 1: Tätigkeitsprogramm: Vorsitz: a. Ständerat Dr. W. Rohner
Arbeitsgruppe 2: Wassernutzung: Vorsitz: Prof. E. Trüeb
Arbeitsgruppe 3: Fachzeitschrift: Vorsitz: Prof. Dr. D. Vischer
Arbeitsgruppe 4: Wasserwirtschaftsartikel: Vorsitz: Nat. Rat A. Martin

Neben Sitzungen der Gesamtkommission wurden zahlreiche Arbeitssitzungen der einzelnen Gruppen durchgeführt.

DOKUMENTARFILME ÜBER GEWÄSSERSCHUTZPROBLEME

Zwecks Förderung des Gewässerschutzgedankens wurden bisher durch die VGL in Zusammenarbeit mit der Condor-Film AG drei Dokumentarfilme geschaffen, nämlich:

- Wasser in Gefahr;
- Abfall — Schattenseite des Ueberflusses;
- Nur so weiter . . .

Alle drei Filme wurden durch zahlreiche internationale Preise ausgezeichnet.

Im Auftrag der VGL werden diese Filmstreifen einerseits durch das Schweiz. Filmarchiv für Gewerbe, Handel und Industrie (Zürich), anderseits durch das Schweiz. Schul- und Volkskino (Bern) an interessierte Behörden aller Stufen, Industrien, gemeinnützige Institutionen und Verbände, Schulen, Einzelpersonen usw. kostenlos ausgeliehen. Jährlich werden jeweils sehr hohe Ausleihefrequenzziffern erzielt.

DOKUMENTARFILM ÜBER LUFTHYGIENE

Der VGL-Dokumentarfilm «Luft zum Leben» konnte dank tatkräftiger finanzieller Unterstützung durch eidgenössische, kantonale und lokale Behörden, durch Industrie und Handel und andere private Körperschaften, am 15. März 1973 im Kino Rex in Zürich in deutscher Version uraufgeführt werden. Der Filmstreifen, der sich inhaltlich nicht auf die Schweiz beschränkt, sondern auch die stets bedrohlicher werdenden Luftverschmutzungen in ausländischen Agglomerationen zur Darstellung bringt, daneben aber auch Mittel und Wege zur Sanierung bei Verkehr, Industrie und Sied-

lungswesen aufzeigt, steht heute in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch zur Verfügung und kann ebenfalls beim Schweiz. Filmarchiv für Gewerbe, Handel und Industrie in Zürich und beim Schweiz. Schul- und Volkskino in Bern gratis ausgeliehen werden.

Innerhalb eines halben Jahres wurde der Film «Luft zum Leben» an sechs Filmfestivals in Genf, Antwerpen, Wiesbaden, Moskau und Paris (zweimal) ausgezeichnet.

JAHRBUCH FÜR UMWELTSCHUTZ

Unter dem Patronat der Koordinationsstelle für Umweltschutz und der Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene wurde im Dezember 1973 der erste Band des «Jahrbuches für Umweltschutz» in einer Auflage von 10 000 Exemplaren nach einem Verteilungsschlüssel an eidg. Räte, höhere Bundesbeamte, Regierungsräte und Chefbeamte aller Kantone, Gemeindeverwaltungen mit über 2000 Einwohnern, Hochschulen mit ihren wichtigeren Instituten, Rektorate der Mittelschulen, alle wichtigeren privaten Organisationen der Schweiz, schweizerische diplomatische Vertretungen im Ausland und wichtigere diplomatische Vertretungen des Auslandes in der Schweiz kostenlos abgegeben.

Das Jahrbuch begegnete regem Interesse; Vorbereitungen für die Herausgabe eines zweiten Bandes sind im Gange.

ZEITSCHRIFT «GEWÄSSERSCHUTZ/LUFTHYGIENE» UND «FEG-INFORMATIONSBLATT»

Ende 1972 löste die VGL ihr Vertragsverhältnis mit der Buchdruckerei Vogt-Schild AG betr. die Beteiligung an der Zeitschrift «PLAN». Seither wird das Publikationsorgan der VGL, die Zeitschrift «Gewässerschutz/Lufthygiene» im Auftragsverhältnis von der Graphischen Anstalt Raeber AG in Luzern gedruckt.

Angesichts der Zunahme der Zahl welscher Mitgliederorganisationen und Einzelmitglieder wurde beschlossen, fortan in ausgewogenem Verhältnis Artikel in deutscher und französischer, nach Bedarf auch in italienischer Sprache, zu publizieren und immer ein Résumé in der andern Sprache beizufügen. Der Inhalt der Zeitschrift wurde mehr aktualisiert, indem weniger Hauptartikel, dafür aber zusätzliche Informationen über brennende Zeitprobleme des Gewässerschutz- und Lufthygienesektors mithereingenommen wurden.

Seit 1956 betreut die VGL als Vorort die Geschäfte der «Föderation Europäischer Gewässerschutz (FEG)», in der zur Zeit 13 nationale Gewässerschutzorganisationen zusammengeschlossen sind.

Als eine Gegenleistung für die durch das zentrale Sekretariat zu leistende Arbeit wurde vereinbart, dass das in fortlaufenden Nummern, im Anschluss an FEG-Symposien, erscheinende FEG-Informationsblatt jeweils auch allen Mitgliedern der Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene zugestellt werde, und zwar auch in den Fällen, wo der Druck dieser Publikation von einer ausländischen nationalen FEG-Vereinigung zu übernehmen sei.

FÖDERATION EUROPÄISCHER GEWÄSSERSCHUTZ (FEG)

Um die ganze Thematik «Gewässerverschmutzung durch Luftverunreinigung» abzuklären, führte die Föderation Europäischer Gewässerschutz vom 10. bis 12. September 1973 in Lappeenranta (Ostfinnland) ein Symposium durch. Die regionale Organisation war dem Finnischen Amt für Wasserwirtschaft (Vesihallitus) anvertraut.

Vor einiger Zeit gelangte der Europarat an die Föderation Europäischer Gewässerschutz mit dem Vorschlag, ob die FEG bereit wäre, ihr Symposium 1974 am Sitz des Europarates in Strassburg durchzuführen. Aus Besprechungen vom Juni 1973 resultierten folgende Ergebnisse:

— Die Föderation Europäischer Gewässerschutz organisiert vom 23. bis 25. Oktober 1974 am Sitz des Europarates in Strassburg ein Symposium über das Thema: «Organisation des europäischen Gewässerschutzes»;
— Sie arbeitet dabei eng mit dem Europarat zusammen;
— Der Europarat übernimmt die lokale Organisation, desgleichen alle aus dieser Tagung erwachsenden Unkosten. Er stellt der Tagung den Saal des Europaparlamentes zur Verfügung und organisiert Fachexkursionen, Empfänge usw.
— Am Symposium nehmen Mitglieder des Rechtsausschusses, des Ausschusses für Raumordnung und kommunale Fragen, des Ausschusses für Wissenschaft und Technologie und des Ausschusses für Landwirtschaft der Beratenden Versammlung des Europarates teil.

PLAKATE

Dank Unterstützung durch die «Stiftung der Wirtschaft zur Förderung des Gewässerschutzes in der Schweiz» konnte das wertvolle Erni-Plakat «Rettet das Wasser» in einer zweiten Auflage herausgegeben werden, und zwar im Weltformat in 10 000 Exemplaren, als Kleinplakat in Format A4 in 5000 Exemplaren und in Postkartengrösse in 20 000 Exemplaren. In den Sommermonaten 1972 und 1973 wurden in Grossaktionen Plakate vor allem den Gemeindeverwaltungen zugestellt.

SCHULWANDBILDER

Vor einigen Jahren arbeitete im Auftrag der Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene eine Schulklasse der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich unter der Leitung des Graphikers K. Schmid ein Schulwandbild «Kläranlage» aus. Dieses erste Schulwandbild der VGL begegnete grossem Interesse seitens der Lehrerschaft wie aus weiteren Fachkreisen; es wird auch heute noch sehr häufig angefordert.

Ein zweites Schulwandbild über das Thema «Trinkwasserversorgung» wurde in der Zwischenzeit im Entwurf durch eine Schulklasse der Kunstgewerbeschule in Luzern erarbeitet.

In freundlicher Weise hat die «Stiftung der Wirtschaft zur Förderung des Gewässerschutzes in der Schweiz» im Dezember 1973 den nötigen Kredit für den Druck des Schulwandbildes und des dazugehörigen Kommentars, das Autorenhonorar für den Kommentar, Clichéarbeiten, Versandkosten usw. zur Verfügung gestellt. Für die Redigierung des Kommentars konnte Prof. E. Trüb/ETH-Z gewonnen werden.

DOKUMENTATIONSSTELLE DER VGL

Von der Geschäftsstelle der VGL wurden die von der Tages- und Fachpresse und andern Informationsquellen eingehenden Mitteilungen ausgewertet und in Form aktueller Informationen an die Mitglieder der Vereinigung und an weitere Interessenten übermittelt.

Die Bibliothek an Büchern und Zeitschriften konnte erweitert werden, desgleichen die Sammlung an Bilddokumentationsmaterial.

In letzter Zeit wurde diese Dokumentationsstelle vor allem durch Studierende der beiden zürcherischen und auch anderer Hochschulen in Anspruch genommen. Verschiedene Doktoranden holten sich hier das Konzept für ihre Dissertationen, die in zwei Fällen mit der Auszeichnung «Summa cum laude» abgeschlossen werden konnten.

Adresse des Verfassers:

Dr. H. E. Vogel
Geschäftsführer VGL
Kürbergstrasse 19
8049 Zürich

LIGUE SUISSE POUR LA PROTECTION DES EAUX ET DE L'AIR (LSPEA) 1973
Objectifs généraux de la Ligue

CD 061.2 : 628.394 : 614.71

La Ligue suisse pour la protection des eaux a été fondée en 1949. En 1963, la pollution de l'air vint agrandir le cadre de ses activités et de ses devoirs, tandis que, vers la fin des années soixante, les problèmes d'une protection générale de l'environnement ont commencé à trouver un écho croissant auprès d'une population de plus en plus sensibilisée.

Afin de prévenir la dispersion des forces actives dans le domaine de la protection de l'environnement, la Ligue suisse pour la protection des eaux et de l'air (LSPEA) a pris, le 9 décembre 1971, l'initiative d'inviter à une discussion les principales organisations qui font de la protection de l'environnement leur tâche majeure. La rencontre eut lieu à Zurich. Il a été décidé à cette occasion de créer un

CENTRE DE COORDINATION POUR LA PROTECTION DE L'ENVIRONNEMENT

dont le domicile légal a été établi au siège de la LSPEA à Zurich.

Au cours des années 1972/73 un échange de communications et d'autres informations des sociétés-membres du Centre a été assuré par celui-ci entre les organisations-membres. Dès le début, un soin tout spécial a été apporté à la tâche de faire connaître aux membres du Centre les publications les plus importantes dans le domaine de la protection de l'environnement.

Grâce à la centralisation rendue possible par le Centre de coordinaton, il a été possible d'organister et de mener à bon chef diverses actions communes. A cette occasion, deux grandes lignes directrices se sont dégagées parmi les organisations-membres du Centre. Le résultat en fut la formation de deux groupements principaux: d'un côté, les institutions vouées principalement à la protection du paysage; de l'autre, celles dont l'intérêt principal réside dans l'approvisionnement/enlèvement (eau, sol, air).

A l'occasion de l'Assemblée annuelle des Associations membres du Centre tenue le 7 décembre 1973, il a été décidé de procéder, à l'intérieur même du Centre, à un échange régulier des informations. Un rythme trimestriel sera très probablement adopté pour cet échange.

Après l'admission de trois nouveaux membres, les organisations suivantes composent actuellement le Centre de cooperation pour la protection de l'environnement:

(Liste en ordre alphabétique)

Association internationale pour le tourisme à pied, en vélo, à skis et pour le secourisme, St. Gall.
Association pour la sauvegarde de l'hygiène de l'eau et de l'air (ASHEA), Zurich.
Association romande pour la protection des eaux et de l'air, Neuchâtel.
Association suisse de technique sanitaire, Zurich.
Association suisse de tourisme pédestre, Bâle.
Association suisse des professionnels de l'épuration des eaux, Baden.
Association suisse pour l'aménagement des eaux, Baden.
Association suisse pour la recherche sur l'environnement, Berne.
Association suisse pour le plan d'aménagement national, Berne.
Centre de coordination du Canton de Zurich pour la protection de l'environnement, Zurich.
Fédération suisse de pêche et de pisciculture, Winterthur/Emmen.
Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage, Berne.
Groupe d'études pour la forêt, Zurich/Winterthur.
Groupe d'études pour l'environnement des Hautes Ecoles de Zurich (AGU), Zurich.
Groupe d'études pour les problèmes de la population, Zollikofen.
Ligue pour la propreté en Suisse, Zurich.
Ligue suisse contre le bruit, Küsnacht/ZH.
Ligue suisse pour la protection de la nature, Bâle.
Ligue suisse pour la protection des eaux et de l'air, Zurich.
Société suisse de l'industrie du gaz et des eaux, Zurich.
Société suisse des ingénieurs et des architectes, Zurich.
Société suisse pour la protection du milieu vital, Zollikon-Dorf.
World Wildlife Found Suisse.

LA COMMISSION PERMANENTE DE L'ECONOMIE DES EAUX (CEH)

La séance constitutive de la Commission de l'economie des eaux (CEH) eut lieu à Zurich le 7 décembre 1972. Son but: l'intensification de la collaboration entre les différentes associations suisses ainsi que la coordination de leurs activités, spécialement en vue des soins à apporter à notre patrimoine en eaux et de son exploitation raisonnable.

Les représentants de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux, de la Société suisse de l'industrie du gaz et des eaux, de l'Association suisse des professionnels de l'épuration des eaux ainsi que de la Ligue suisse pour la protection des eaux et de l'air de même que des représentants du monde universitaire ont procédé alors à la constitution des groupes de travail ci-après:

Groupe 1: Programme d'action, président Dr. W. Rohner, ancien conseiller aux Etats.
Groupe 2: Exploitation des eaux, président le professeur E. Trüeb.
Groupe 3: Périodique spécialisé, président le professeur Dr. D. Vischer.
Groupe 4: Article sur l'aménagement des eaux, président M. A. Martin, conseiller national.

En plus des séances plénières de la Commission, les groupes ont tenu de nombreuses séances individuelles.

FILMS DOCUMENTAIRES SUR LES PROBLEMES DE LA PROTECTION DES EAUX

Afin de promouvoir l'idée de la protection des eaux et en collaboration avec la Condor Film SA, la LSPEA a fait tourner trois films, à savoir

— Eaux menacées
— Ordures — revers de la prospérité
— Après nous le déluge . . .

Tous ces trois films ont été l'objet de nombreuses distinctions internationales.

Sur l'instigation de la LSPEA, il est désormais possible de louer ces films auprès des Archives suisses du film

pour les métiers, le commerce et l'industrie à Zurich et auprès du Cinéma scolaire et populaire suisse à Berne. Les intéressés, soit les autorités de tout degré, l'industrie, les institutions d'intérêt publique, les associations et groupements, les écoles, les personnes individuelles etc. peuvent obtenir ces films gratuitement auprès des deux organismes susmentionnés. La fréquence des locations accuse très heureusement un chiffre très élevé.

FILM DOCUMENTAIRE SUR LA PROTECTION DE L'AIR

Le 15 mars 1973, au cinéma Rex à Zurich, a eu lieu la première de la version allemande du documentaire de la LSPEA portant le titre «L'air — la vie». Cette première a été rendue possible par le généreux appui des autorités fédérales, cantonales et locales, de l'industrie et du commerce et des associations privées. Ce film ne se limite pas à la Suisse, mais démontre aussi le danger de plus en plus menaçant causé par la pollution de l'air dans les agglomérations à l'étranger. Il indique en même temps les mesures d'assainissement qui devraient être prises pour réduire la pollution par la circulation, l'industrie et le développement des agglomérations. Des copies en français, allemand, italien et anglais de ce film peuvent être obtenues gratuitement en location auprès des Archives suisses du film pour les métiers, le commerce et l'industrie à Zurich et auprès du Cinéma scolaire et populaire suisse à Berne.

Dans l'espace de six mois, le documentaire «L'air — la vie» a obtenu six distinctions aux festivals du film de Genève, d'Anvers, de Wiesbaden, de Moscou et de Paris (deux fois).

ANNUAIRE DE LA PROTECTION DE L'ENVIRONNEMENT

Le premier numéro de «L'Annuaire de la protection de l'environnement» a été publié en décembre 1973 sous le patronat du Centre pour la coordination de la protection de l'environnement et de la Ligue suisse pour la protection des eaux et de l'air. Son tirage a été de 10 000 exemplaires. La liste des destinataires auxquels cet ouvrage de plus de 200 pages a été gracieusement remis comprend entre autres les membres du Conseil National et des Etats, les Conseillers fédéraux, les chefs des administrations fédérales, cantonales et communales, les membres des Conseils d'Etat, les Universités et leurs Instituts les plus importants, les recteurs des écoles secondaires, toutes les organisations et fédérations en Suisse ainsi que les représentations diplomatiques suisses à l'étranger et les représentations diplomatiques des pays étrangers les plus importants en Suisse.

L'Annuaire a connu un succès soutenu. Des traveaux sont en cours en vue de la publication du second numéro de cet ouvrage.

LES PERIODIQUES «PROTECTION DES EAUX ET DE L'AIR» ET «BULLETIN D'INFORMATION DE LA LSPEA»

A la fin de 1972 la LSPEA a mis fin au contrat qui la liait à l'imprimerie Vogt-Schild SA concernant sa participation au périodique «PLAN». Depuis cette date, son organe, le périodique «Protection des eaux et de l'air» est imprimé sur commande par l'Institut graphique Raeber à Lucerne.

Etant donné le chiffre croissant des organisations et des membres individuels romands, la LSPEA a décidé de publier désormais dans son bulletin et en proportion adéquate des articles en français et en allemand et d'y joindre chaque fois un résumé dans l'autre langue nationale. Le cas échéant, seront aussi publiés des articles en italien. Le contenu du périodique à également été actualisé par la réduction du nombre des articles de fond et en augmentant les informations sur les problèmes d'actualité de la protection des eaux et de l'air.

En tant que Vorort, la LSPEA assure, depuis 1956, les affaires courantes de la Fédération européenne pour la protection des eaux (FEPE), qui unit 13 organisations nationales pour la protection des eaux. A titre de compensation pour le travail fourni par le secrétariat central, il a été convenu que les numéros du bulletin d'information de la FEPE qui suivant les symposiums de la Fédération seront envoyés gratuitement aux membres de la Ligue suisse pour la protection des eaux et de l'air et cela même dans le cas où l'impression d'un tel bulletin serait à charge d'une Association nationale étrangère, membre de la FEPE.

FEDERATION EUROPEENNE POUR LA PROTECTION DES EAUX (FEPE)

Afin de spécifier l'ensemble des thèmes relatifs au domaine «pollution des eaux par la pollution de l'air», la Fédération européenne pour la protection des eaux a organisé, du 10 au 12 septembre 1973, un symposium à Lappeenranta, en Finlande. L'organisation régionale de cette réunion a été assumée par l'Office finlandais de l'aménagement des eaux (Vesihallitus).

Il y a un certain temps, la Fédération européenne pour la protection des eaux avait reçu du Conseil de l'Europe l'invitation d'organiser son symposium 1974 à Strasbourg, au siège du Conseil de l'Europe. Les pourparlers se sont déroulés en juin 1973. Ils ont donné les résultats suivants:

— La Fédération européenne pour la protection des eaux organisera du 23 au 25 octobre 1974 au siège du Conseil de l'Europe à Strasbourg un symposium sur le thème «L'organisation de la protection des eaux en Europe»;

— Elle collaborera étroitement avec le Conseil de l'Europe pour l'organisation de ce symposium;

— Le Conseil de l'Europe se chargera de l'organisation locale et de tous les frais de ce symposium. Il mettra à la disposition du symposium la salle du Parlement européen et organisera les excursions, les réceptions etc.

— Participeront au symposium les membres suivants de l'Assemblée Consultative du Conseil de l'Europe: Commission juridique, Commission pour l'aménagement du territoire et les questions communales, Commission pour la science et la technologie, Commission pour l'agriculture.

PLACARDS

Grâce à l'appui de la Fondation de l'économie pour l'avancement de la protection des eaux en Suisse il a été possible de faire rééditer le précieux placard d'Erni «Sauvez l'eau». Il en a été édité: 10 000 exemplaires en format mondial, 5000 exemplaires en format A4 et 20 000 exemplaires en grandeur carte postale. Des actions majeures de distribution ont eu lieu en 1972 et 1973, au cours de l'été. Le placard a surtout été envoyé aux administrations communales.

TABLEAUX SCOLAIRES

Il y a quelques années, une classe de l'Ecole des Arts et Métiers de la ville de Zurich avait créé, sous la direction

du graphiste K. Schmid et à la demande de la Ligue suisse pour la protection des eaux et de l'air, un tableau scolaire sur le sujet «Une station d'épuration des eaux». Ce premier tableau scolaire mural d'un genre nouveau a eu un écho très positif et a suscité un intérêt soutenu auprès des maîtres et dans les cercles intéressés. Aujourd'hui encore, il est très souvent demandé.

La création d'un second tableau scolaire, avec cette fois-ci «L'approvisionnement en eau potable» comme sujet, avait été confiée entretemps à une classe de l'Ecole des Arts et Métiers de Lucerne. Un projet vient d'en être achevée.

La Fondation de l'économie pour l'avancement de la protection des eaux en Suisse a aimablement mis, en décembre 1973, à disposition les crédits nécessaires pour l'édition de ce second tableau. Ces crédits couvrent les frais de l'impression du tableau et de son commentaire, les honoraires de l'auteur du commentaire, les clichés, les frais d'envoi etc. Le prof. E. Trüb, de l'Ecole Polytechnique Fédérale de Zurich a aimablement promis son concours pour la rédaction du commentaire.

LE CENTRE DE DOCUMENTATION DE LA LSPEA

Le secrétariat permanent de la LSPEA assure la collation des informations parues dans la presse quotidienne et périodique ainsi que dans d'autres sources. Ces nouvelles ont régulièrement été relayées aux membres de la Ligue et aux autres intéressés sous forme d'informations actuelles.

Des livres, des périodiques et des documents photographiques ont enrichi la bibliothèque du Centre de documentation pendant la période écoulée.

Le Centre de documentation a aussi été fréquemment utilisé par des étudiants de l'Université de Zurich et de l'Ecole Polytechnique Fédérale ou encore des autres Universités qui étaient à la recherche d'un sujet de thèse. Il est heureux de constater que de nombreux étudiants ont pu trouver au Centre de documentation le sujet de leur thèse et la documentation nécessaire. Deux de ces dissertations ont obtenu la mention summa cum laude.

Adresse de l'auteur:
Dr. H. E. Vogel, secrétaire LSPEA
Kürbergstrasse 19, 8049 Zurich

HEUTIGE LAGE DER SCHWEIZERISCHEN ENERGIEVERSORGUNG UND ZUKÜNFTIGE BESTREBUNGEN

DK 620.9 (494)

Im Kongresshaus Zürich hielt der Schweizerische Energie-Konsumenten-Verband (EKV) am 26. März 1974 unter dem Vorsitz von Präsident W. Strebel (Basel) seine Generalversammlung ab, die wie üblich sehr stark besucht war; insbesondere stiess das öffentliche Referat auf sehr grosses Interesse.

Der Geschäftsführer des Verbandes, dipl. Ing. R. Gonzenbach (Zürich), referierte aus dem Jahresbericht 1973 des EKV, und wir entnehmen diesem folgende interessanten und aufschlussreichen Bemerkungen:

Das Jahr 1973 ist in energiewirtschaftlicher Hinsicht sehr bewegt verlaufen. Vor allem gegen das Jahresende rückte die schweizerische Energiepolitik infolge der Versorgungsschwierigkeiten mit Erdöl und der damit verbundenen spektakulären Preiserhöhungen der Erdölprodukte in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Da 80 Prozent des schweizerischen Energiebedarfs durch Erdöl gedeckt werden, kommt den durch die Produktionsländer ausgelösten monopolistischen Einschränkungs- und Verteuerungsmassnahmen und der von den grossen Oelgesellschaften verfolgten Versorgungs- und Preispolitik für unser Land eminente wirtschaftliche Bedeutung zu.

Der Bundesrat richtete im November 1973 an die Oeffentlichkeit einen Appell zur Einsparung von Heizöl durch Niedrighaltung der Raumtemperatur und Einschränkung des Warmwasserverbrauchs. Für den Automobilverkehr blieb es bei den drei autofreien Sonntagen von Ende November und der ersten Dezemberhälfte sowie bei einer allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen. Um für alle Fälle gesichert zu sein, wurden alle Vorkehrungen getroffen, um im Bedarfsfall rasch von der Benzinkontingentierung zur wirkungsvolleren Rationierung übergehen zu können.

Die Erdölverknappung zeigte die Verletzlichkeit unserer Industrie- und Konsumgesellschaft auf und unterstrich die Bedeutung einer gesicherten Energieversorgung. Die Begrenzung der Energievorräte ist deutlicher als je in das Bewusstsein der Oeffentlichkeit gelangt, und der Konsument sah sich plötzlich mit der Notwendigkeit eines haushälterischen Umgangs mit Energie konfrontiert. Es wird in Zukunft mehr denn je auch Aufgabe der Konsumentenorganisationen sein, vor unnützer Energieverschwendung zu warnen sowie auf Verbesserungen der Energienutzung hinzuwirken.

Vor der Bundesversammlung hat der Bundesrat die Grundsätze einer schweizerischen Gesamtenergiekonzeption entwickelt und dabei betont, dass diese nicht eine einzelne Massnahme zum Gegenstand habe, sondern aus einer Reihe von aufeinander abgestimmten Einzelmassnahmen bestehe, die kurzfristig, mittelfristig oder langfristig in Betracht kommen und den neuen technologischen Errungenschaften angepasst werden müssen.

Nach dem im Februar 1973 erschienenen sogenannten «Zehn-Werke-Bericht» des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke wird für die kommenden Jahre mit einer Zuwachsrate des Elektrizitätsverbrauchs im Inland zwischen 5 und 5,5 % im Winter und zwischen 4 und 4,5 % im Sommer gerechnet. Im Wasserwirtschaftsjahr 1972/73 sind jedoch wesentlich höhere Verbrauchswerte erreicht worden, nämlich 6,7 % im Winterhalbjahr und 4,7 % im Sommerhalbjahr, was einen Jahresdurchschnitt von 5,8 % ergab. Heute muss damit gerechnet werden, dass infolge der Verknappung und des Preisanstiegs beim Erdöl elektrische Energie in stärkerem Masse in Anspruch genommen wird.

Allein der Verbrauch der Gruppe «Haushalt, Gewerbe, Landwirtschaft», zu der auch Dienstleistungsbetriebe gehören, erhöhte sich um 7,6 %. Diese Verbrauchergruppe, deren Stromkonsum weitgehend der Verbesserung des Lebensstandards dient, dürfte ihre Expansion auch in Zukunft fortsetzen, wobei eine vermehrte Nachfrage nach elektronischer Raumheizung zu erwarten ist.

Erfreulicherweise darf heute festgestellt werden, dass nach einem Unterbruch von sechs Jahren nun der Bau von drei neuen Kernkraftwerken gesichert erscheint; es handelt sich um die Werke Gösgen-Däniken (920 MW